

Der Brückenbauer

Gemeindebrief der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Träume

Schäume

Bäume

Räume

15. Februar - 30. April 2020

Editorial - Warum träumen wir?	3 - 4
Angedacht - I have a dream - Ich haben einen Traum!	5 - 6
Träume in der Bibel - Ein Nachrichtenkanal Gottes	7 - 8
Träume...Davon träumen wir Deutschen	9
Zehn Tipps zum Einschlafen...für Jung und Alt	10 - 11
I had a dream	12 - 13
Meine Ziele 2020	14
Was wünsche ich mir in dieser Zeit	15
Zwischen Traum und Albtraum - Träume sind Schäume?	16 - 17
Kunukiki - Highlights der Kunterbunten Kinderkirche 2019	18 - 19
Jahresantrunk 2020	20 - 21
Wie feiert man christlich Ostern?	22
Traumhaft schöne Momente „Netzwerk Mensch Oker“	24 - 25
Wovon ich träume	26
Mein Traum	27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Osterfeuer	30
7 Wochen Ohne	31
Anzeigen	32
Kirchgeldspende 2020 - Danke	33
Geleitwort für die Konfirmanden /innen des Kurses 2019 / 20	34
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	35
Jugendgruppe	36 - 37
Finden Sie den Fehler	38
Horst Oldekamp verstorben	40
Ostern dauert 40 Tage	41
Traumwelten der Kinder in der Kita Martin-Luther	42 - 43
Kinderseite	44
Alle Jahre wieder: Ostereier	45
Worum geht es an Ostern? (Teil 1)	46
Neues aus der Kita St. Paulus	48
Die grünen Damen und Herren	49
Pinwand	52
Worum geht es an Ostern (Teil 2)	53
Dies und das	54
Besondere kirchliche Dienste	55
So sind wir zu erreichen	57
Freud und Leid	58
Gottesdienste Februar - Juli 2020	59

Je mehr man sich damit beschäftigt, desto berechtigter kann man fragen: Ist unser Verstand im ständigen Modus einer Traumfabrik? Wobei wir durchaus zu unterscheiden haben, ob wir die regelmäßige Unterbrechung des Wachseins meinen (also eher die nächtlichen Traumphasen) oder weiterreichende Lebensträume.

Die Literatur zu Nachträumen, zu- meist in der Nähe von Schlaf verortet, ist vielfältig. Einige große Psychoanalytiker schrieben dicke Bücher voll von klugen Gedanken zum Thema. Sie erkannten verborgene Triebe und entwickelten daraus medizinische Ansätze. Anderen gilt das Träumen als eher unerhebliches Hintergrundrauschen des Gehirns, das sich regelmäßig „saubere Platte“ verschaffen müsse, um in der Informationsflut des Alltags nicht unterzugehen. Zu allen Zeiten gab es daneben Traumdeuter, die Übersinnliches oder gar Göttliches zu entdecken versuchten. Es ging ihnen zumeist

um Übersetzungshilfen, um die Botschaften zu verstehen. Manchmal waren wiedergegebene Traumberichte ganz unmittelbar und offensichtlich als Offenbarung einer besonderen Botschaft gemeint.

Und wie steht's um sog. Tagträume? Schauen wir einmal auf uns

selber. Ich beispielsweise spüre noch zu genau, was ich als Kind alles erträumt habe. Ich wollte stark wie Herkules sein, die Brauerei meiner Eltern zu Weltruhm führen, der Beste im Sport werden. Ziemlich abgehoben würde ich heute bekennen. Doch auch als Erwachsener habe ich Träume. Sie kommen halt nur nicht mehr so hochtrabend daher. Ich träume



von einem wunderschönen Frühling, von guten Stunden mit Freunden, von einem guten Essen mit der Familie. So machte ich in frühester Kindheit besonders viel Sport und interessierte mich fürs Brauwesen, während ich heute eher gelernt habe, mich auf die Sonnenstrahlen und das Lachen der Enkelin

zu freuen.

Von dem Hamburger Therapeuten Michael Mary habe ich die Tage zu einem ganz anderen Aspekt der Traumwelt gelesen: Es ginge gar nicht darum, dass Träume einen unmittelbaren Bezug zur Realität haben. Dazu gäbe es einfach ständig zu viele Störungen und Hindernisse. Es ginge vielmehr um die traumhafte Wahrnehmung von Vielfalt und die Entdeckung von neuen Zielen.

Träume machen offen, neugierig, sensibel und erwartungsfroh für den nächsten Tag... immer wieder.

Träumen ist offensichtlich nicht nur eine lebenslange Tatsache. Träumen gab es zu allen Zeiten und gibt es in allen Kulturen. Träumen scheint universal zu sein. Träume erinnern die Menschheit an den unfassbaren Überschuss an Möglichkeiten.

Halten wir den derzeitigen Stand des (Mehrheits-)Wissens fest: Wer träumt, der lässt seine Gedanken schweifen. Unser Gehirn brütet, tüfelt und denkt in diesem Zustand gedanklicher Abschottung sehr wohl präzise und klar. Ob Nacht- oder Lebensträume: Ohne sie verliert der Verstand die Orientierung. In diesem Brückenbauer haben wir versucht, ein paar „traumhafte Farbtupfer“ zusammenzustellen. Sie mögen gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit für die große Vielfalt des Lebens, die Gottes Schöpfung bereithält, stehen. Wir selber haben bei unseren Recherchen erfahren: Träume gehören ganz sicher zu den wichtigsten Quellen für unsere Seelennahrung auf dem irdischen Weg.

Jens Kloppenburg

Follow your dreams

So lautet der Titel einer berühmt gewordenen Rede von Martin Luther King, die er am 28. August 1963 vor mehr als 250.000

Menschen in Washington hielt. In seiner Ansprache unterstrich der Pastor und Bürgerrechtler seinen Traum von einer Gesellschaft, in der die



Rassentrennung überwunden ist und Menschen jeder Herkunft, Religion und Hautfarbe von den gleichen Rechten profitieren. Für ihn war das ein Teil des Amerikanischen Traums, der besagt, dass jeder Mensch durch gute Arbeit seinen Wohlstand vermehren kann.

Die deutsche Nachkriegsversion dieses Traums lautete: „Unsere Kinder sollen es einmal besser haben als wir.“ Ein halbes Jahrhundert später scheint der Traum in Erfüllung gegangen zu sein. Wir leben, trotz einer schwer erträglichen sozialen Ungleichheit, in einem Wohlstand und Überfluss, von dem frühere Generationen tatsächlich nur träumen konnten. Gleichzeitig müssen wir erleben, dass unser Wohlstandstraum ein

Alptraum ist für unseren Planeten.

Ob unsere Kinder es einmal besser haben? Wir hinterlassen ihnen eine Welt am sozialen und ökologischen Abgrund und hoffen, dass es für sie nicht allzu katastrophal endet. Dabei haben wir es doch (noch) in der Hand, die Wende einzuleiten.

- Ich träume davon, dass 2020 das Jahr wird, in dem die Staatengemeinschaft die ökologische Wende einleitet.
- Ich träume davon, dass nicht mehr die Zahl der Insekten und Vögel dramatisch schrumpft, sondern unsere Müllberge.
- Ich träume davon, dass wir Wege finden, unsere Autos immer häufiger stehen zu lassen und trotzdem bequem und günstig an unsere Ziele kommen.
- Ich träume davon, dass Menschen anderer Kulturen und Herkunft als Bereicherung wahrgenommen werden und nicht als Bedrohung.
- Ich träume nicht von noch mehr Wohlstand, sondern davon, dass es gelingt, den Reichtum unserer Erde gleichmäßiger zu verteilen.
- Ich träume davon, dass wir uns in unserem Ort (weiterhin) gemeinsam einsetzen für ein

freundliches, friedliches und solidarisches Miteinander.

- Ich träume von einer Welt, in der Menschen nach Gott fragen und nach seinem Willen leben.
- ...

Und wovon träumen Sie? Meine Träume sind sicher nicht Ihre Träume. Das macht nichts. Wichtig ist, dass wir Träume haben und uns auch 2020 dafür einsetzen. Resigniert aufzugeben und wütend zu sein, ändert nichts. Verstopfte Straßen, gequälte Nutztiere oder soziale Benachteiligung sind keine Naturgewal-

ten, denen wir machtlos gegenüberstehen, sondern das Ergebnis von politischen Regelungen. Und die kann man ändern. Das gilt für fast alle Dinge. Es ist an der Zeit, unser Land und unsere Zukunft neu zu träumen, neu zu denken und neue Wege zu probieren. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein segensreiches und auch traumhaftes Jahr 2020. Mögen Ihre Träume in Erfüllung gehen dank Ihrer Schaffenskraft und mit Gottes Hilfe.

Ihr Pastor *Martin Feuge*



Wenn Gott uns Menschen eine Botschaft übermitteln möchte, nutzt er dazu Engel, seine himmlischen Boten oder schenkt Träume. Gelegentlich tritt beides in Kombination auf, wenn Engel im Traum eine Nachricht übermitteln. Diese Botschaften werden in der Bibel oft sehr unmissverständlich und konkret beschrieben, manchmal müssen sie jedoch gedeutet werden. Diese Entschlüsselung erfordert eine besondere Geistesgabe, die nur wenige Persönlichkeiten in der Bibel besitzen. Die berühmtesten sind Daniel und Josef, der jüngste Sohn Jakobs, denen die Weisheit nachgesagt wird, Gottes Willen und Gedanken hinter einem Traum zu erkennen.

Der „Traumdeuter“ Josef

Er ist wohl der bekannteste Träumer des Alten Testaments. Einmal träumt er, dass sich die Getreidegarben der Brüder vor seiner eigenen verneigen. Als er in einem weiteren Traum sieht, wie sich auch Sonne, Mond und Sterne vor ihm verneigen, platzt den Brüdern der Kragen. Sie verkaufen ihn an eine Karawane. Josef kommt nach Ägypten und landet unschuldig im Gefängnis. Dort deutet er die Träume seiner Mitgefangenen.

Schließlich hat der Pharao zwei außergewöhnliche Träume (1. Mose 41): Er sieht sieben dicke Kühe, die von dünnen Kühen gefressen werden und sieben verdorrte Ähren, die sieben volle Ähren verschlingen. Kein Wahrsager kann diese Träume deuten. Der Mundschenk erinnert sich an



Josef, den er im Gefängnis kennen gelernt hat. Josef deutet dem Pharao die Träume und erklärt, dass Ägypten sieben ertragreiche Jahre und sieben Hungerjahre bevorstehen. Der Pharao kann so wichtige Vorräte angelegt und eine schwere Hungersnot verhindern. Zum Dank für seine weise Deutung kommt Josef zu einer einflussreichen Stellung am Hof des Pharao.

Maria und Josef

Im neuen Testament spielen Träume vor allem im Zusammenhang mit der Geburt Jesu eine große

Rolle. Zunächst kündigt ein Engel der jungfräulichen Maria die Geburt Jesu an, Sohn des Höchsten, empfangen durch den Heiligen Geist. Für Josef, den Adoptivvater Jesu, war dies ein schwerer Schlag. Seine eigene Verlobte wird schwanger und behauptet, mit keinem Mann beisammen gewesen zu sein. Eine fast unerträgliche Erniedrigung. Josef überlegt deshalb auch, Maria zu verlassen. Erst ein Engel, der ihm im Traum erscheint, überzeugt ihn, dies nicht zu tun. Er erklärt ihm das Unglaubliche: Maria sei vom Heiligen Geist schwanger. Das Kind, Jesus, werde sein Volk von ihren Sünden retten. Gott sei Dank glaubte Josef dem Engel und nahm seine Frau zu sich.

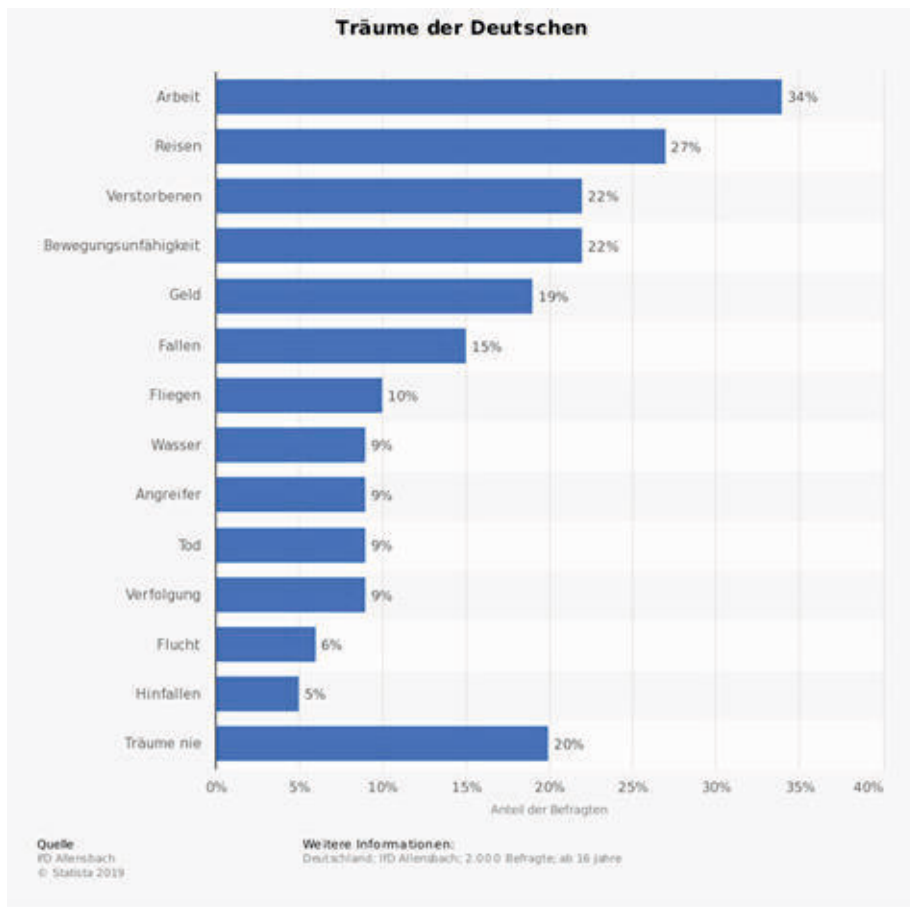


Später warnt ein Engel Josef im Schlaf vor den Häschern des Königs Herodes. Dieser hatte befohlen, alle Kinder bis zum Alter von zwei Jahren zu töten, weil er Angst hatte, Jesus könnte ihm den Thron streitig machen. Josef nimmt daraufhin Maria und das Kind und flieht nach Ägypten. In Bethlehem fallen derweil unzählige unschuldige Kinder dem Wahn des Herodes zum Opfer.

Und heute?

Ich traue es Gott zu, auch heute noch durch Träume zu uns zu sprechen. Die Schwierigkeit besteht vermutlich darin, die Träume zu entschlüsseln. Wo wird zwischen unseren eigenen, oftmals wirren nächtlichen Gedanken Gottes Wille sichtbar? Das lässt sich nicht eindeutig sagen, aber ich glaube, dass es wichtig ist, bei aller Rationalität den Blick nicht zu verlieren für die Botschaften Gottes in unserem Leben. Das können Menschen sein, die im rechten Moment die richtigen Worte finden, symbolische Türen die sich öffnen oder schließen oder eben Träume. Bleiben wir wachsam für Gottes Nachrichtenkanäle.

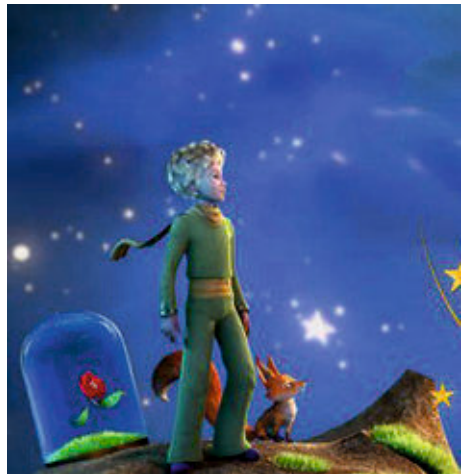
Pastor Martin Feuge.

Wovon träumen Sie?

Vorweg: Perfekte Tipps für gutes Schlafen (also Rhythmus, Einschlafen, Durchschlafen, Erholungswert usw.) gibt es nicht. Aus einer unendlich langen Liste haben wir ein paar Empfehlungen herausgesucht, die uns selber besonders einleuchten. Probieren Sie doch das eine oder das andere mal aus. Aber bedenken Sie auch: Nachhaltige Schlafstörungen können Folge von erheblichen Gesundheitsstörungen sein (s. auch "Träume sind Schäume mit dem Zitat von Prof. Michael Schredl) und sind deshalb mit dem Arzt zu besprechen.

1. Ins Bett nur, wenn man müde ist.
2. Schlafzimmer sollte ruhig, abgedunkelt, kühl und gut durchlüftet sein.
3. Gut gebettet: Auf bequeme Matratze, Bettdecke und Kissen achten.
4. Die Reizflut stoppen: Fernseher, Computer und Smartphone aus.
5. Runterkommen: Rituale, wie Beten oder Meditieren, helfen.
6. Schlaftabletten/ alkoholischen "Schlummertrunk" eher meiden. Vor allem in Kombination. Insbesondere Alkohol kostet Schlaftiefe und -kontinuität.

7. Entspannungsübungen wie "Schäfchen zählen" können helfen. Aber keinen Druck aufbauen (hindert erst recht am Schlaf)
8. Abschalten fördern: Lesen (so lange die Lektüre nicht zu emotional aufwühlt)
9. Kein blaues Licht am Nachttisch (scheint die Produktion von Melatonin zu hemmen).
10. Sport – aber spätestens zwei bis drei Stunden vor dem Schlafengehen keinen Sport mehr treiben.



Ein paar Extra-Tipps für Baby-/ Kleinkinder-Rituale

1. Sehr ursprünglich sind Nuckeln, Enge und Bewegung: Nuckeln zeigt Nähe zur Mutter. Eng eingewickelte Babys fühlen sich

- wie auf dem elterlichen Arm. Bewegung verdeutlicht: Ich bin immer dabei.
2. Abends die Badewanne: Das warme Wasser macht viele Kinder schläfrig (Kind während des Badens beobachten/ Wassertemperatur kritisch prüfen)
 3. Einschlaflieder vorsingen/ Geschichten vorlesen.
 4. Allen eine gute Nacht wünschen: Einige Kinder haben Freude daran, jedem Kuscheltier einzeln gute Nacht zu sagen. So können Sie sich langsam vorarbeiten, bis sie selbst an der Reihe sind.
 5. Gerade das Ende des Rituals ist wichtig: Ein kleines Gebet, ein Gute-Nacht-Gruß (wie „Ich hab dich lieb“) oder die bewusst nur angelehnte Kinderzimmertür signalisiert dem Kind Sicherheit für eine ruhige und gute Nacht.



Martin Luther King und der Traum von Freiheit und Gleichheit auch für schwarze Amerikaner

Am 4. April 1968 wurde der amerikanische Pastor und Bürgerrechtler in Memphis, Tennessee ermordet. Die Nachricht erschütterte seine Anhänger in den USA und weltweit. Wieder einmal hatten die Anhänger eines Amerika der Weißen nicht vor Mord zurückschreckt, um Rassentrennung und Diskriminierung der Afroamerikaner zu zementieren. Zwar stand die Verfassung allen Amerikanern gleiche Rechte zu, aber eine komplizierte Gesetzgebung in den Südstaaten verhinderte die politische und gesellschaftliche Gleichheit. Das System der Rassentrennung verwehrte schwarzen Kindern den freien Zugang zu Bildungseinrichtungen, so dass sie die besseren Schulen der Weißen nicht besuchen durften. Gleiches galt für Hochschulen und Universitäten. In öffentlichen Verkehrsmitteln hatten Schwarze beson-



ders gekennzeichnete Abteile oder Sitze zu nutzen. Auch für die Ausübung des Wahlrechts gab es besondere Erschwernisse.

Immer mehr Afroamerikaner waren nicht mehr bereit, diese eklatanten Diskriminierungen hinzunehmen und begannen, Widerstand zu organisieren. Dabei spielten die Kirchen der Schwarzen eine zentrale Rolle. Martin Luther King kam aus einer Pfarrersfamilie, die sich für die Gleichberechtigung einsetzte. Aus tiefer christlicher Überzeugung führte er über lange Jahre den gewaltlosen Widerstand gegen die Rassentrennung in den Südstaaten an. Immer wieder wurde er verhaftet, eingesperrt, freigelassen und setzte seinen Kampf unbeirrt fest. Als begnadeter Redner begeisterte er die Massen und half, das politische Klima der Zeit auf nationaler Ebene zu ändern.

Beim großen Marsch auf Washington 1963 entfaltete er seine

Vision eines freien und gleichen Amerika, eines Landes, in dem Menschen nach ihrem Charakter und nicht nach ihrer Hautfarbe beurteilt werden, eines Amerika, in dem die Kinder der früheren Sklaven mit den Kindern der früheren Sklavenhalter versöhnt

und gleich zusammenleben.

Martin Luther King wurde ermordet, sein Traum aber lebt weiter.

Reinhard Kulmannsch



MARTIN LUTHER KING

(1929–1968), US-amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler, war Revolutionär und Visionär, vor allem aber ein evangelischer Christ, für den nicht die Werke den Glauben machten, aber der Glaube die Werke. Er begriff die Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen in Jesus Christus nicht nur als Gabe, sondern auch als Aufgabe.



Meine Ziele 2020

Thema: Persönliche Weiterentwicklung



Beim kleinen Tisch mithelfen
(Edeltraut Breeger fragen)

Thema: Partnerschaft / Beziehungen



Dienstag-Frühstück mit meiner Nachbarin besuchen (Kathrin Will fragen)

Thema: Finanzen



Spende für Brot für die Welt
(Ursel Bokemüller fragen)

Thema: Lebensfreude / Ich-Zeit



Bei Mittendrin-Frauen mitmachen
(Marina Vaak fragen)

Thema: Blog



Artikel im Gemeindebrief schreiben
(Jens Kloppenburg fragen)

Thema: Musik



Ökumenische Gitarrengruppe
(Uschi Miller fragen)

Thema: Gesundheit



7 Wochen ohne Alkohol vor Ostern
(Blog)

Thema: Berufliche Weiterbildung



Bei den „Goslarer Höfen“ in Sachen Hof-Kaufhaus bilden
(Holger Pape fragen 05321-3450160)

Thema: Wohnraum / Organisation



Weihnachtstisch für Singel organisieren (Anja Voges fragen)

Thema: Sonstiges



Vorleseaktion in der Grundschule
(Christina Kohl fragen)

Wenn ich die Nachrichten höre,
Bilder im Fernsehen erlebe, dann
kann ich mir nur Frieden für die
ganze Welt wünschen.

Wenn ich erfahre, wie viele
Menschen auf der Flucht sind, hat
das alles Ursachen. Es ist die
Hoffnungslosigkeit, der Hunger,
die Gewalt und die Unfreiheit.
Jedes Land sollte sich
verpflichten, Flüchtlinge
aufzunehmen.

Jeder Staat sollte seine Wirtschaft
stabilisieren, damit junge Men-
schen sich eine Zukunft aufbauen
können.

Mieten und Altersheime sollten
bezahlbar sein und die Pfleger/
innen eine angemessene Bezah-
lung bekommen.

Was ist mir von ganzen Herzen
auch wünsche, dass wir -jeder
Einzelne- etwas unternimmt, um
die Kilmaerwärmung zu stoppen.
Wir müssen unsere Gewohnhei-
ten ändern und unsere Wünsche
zurückschrauben. Dazu bin ich
bereit.

Gisela Höfert

*Toko per Tokio
Dizionario italiano*



"Ich träume, also bin ich". Zugebenermaßen ist der Traumbezug eine etwas großzügige Umformulierung des berühmten Lehrsatzes "Cogito, ergo sum" vom Philosophen René Descartes. Er ist im Grundsatz trotzdem zielführend, denn der Denker selber stellt in der Begründung Bezüge vom Denken bis zum Träumen und Phantasieren her. Und ist dadurch sehr modern. Denn wir wissen heute: Das Gehirn ist gleichermaßen aktiv, ob bewusst denkend oder tiefträumend. Und das rund um die Uhr. Viele Menschen



bedauern jedoch: Gerade die Szenen oder Erlebnisse des nächtlichen Kopfkinos sind nach dem Aufstehen kaum erinnerlich. Zu gerne würde man sich mit dem Geträumten auseinandersetzen, um

"etwas mehr über sich zu erfahren".

Die Wissenschaft ist sich im Detail keinesfalls einig: Unbestritten spiegeln Träume Grundmuster der eigenen Person genauso wie Erfahrungen aus dem Alltag wider, sie lassen sich wohl sogar auch beeinflussen. Hier einige weiterführende Thesen.

- "Träume sind Gefühle, in bewegten Bildern dargestellt", so z.B. Brigitte Holzinger, Leiterin des Instituts für Bewusstseins- und Traumforschung in Wien.
- "Träume haben keine eigenständig bedeutende Funktion", so z.B. der Harvard-Physiologe J. Allan Hobson.
- „Träume helfen beim Vergessen.“ Wie bei einem Hausputz würde das schlafende Gehirn Erinnerungsfetzen aufnehmen, um sie wegzuworfen.
- „Träume festigen Erinnerungen“, so z.B. der Neurobiologe Matthew Wilson vom MIT in Cambridge (USA).
Kernaussage: Wiederholungen ohne Ablenkungen sind optimales Lernen.
- "Träume sind Übungsräume", so der finnische Psychologe Prof. Antti Revonsuo. Kerngedanke: (Bedrohliche) Ereignisse zu si-

mulieren, Wahrnehmung (von Gefahren) und Vorbereitet-Sein üben.

- "Träume reflektieren unterbewusste Wünsche oder Triebe", so viele Psychoanalytiker.

Bei Prof. Michael Schredl (Schlaflabor des ZI in Mannheim) liest man: "Im Prinzip träumen alle Menschen, ... andernfalls ist etwas mit dem Gehirn nicht in Ordnung". Dabei kann man sehr unterschiedliche Traumzeiten erkennen. So gleitet der Mensch nach dem Einschlafen über den Leichtschlaf zunächst in eine Tiefschlafphase. Der Körper ist entspannt, das Gehirn arbeitet gebremst, die Träume sind kurz und abstrakt. Im sog. REM-Schlaf sind die Träume wenig später am intensivsten. Wie die Träume genau aussehen, ist dabei ganz unterschiedlich: Manchmal sind es Gedanken und Erinnerungen, manchmal eher fantasievolle Neuschöpfungen.

Für mich bleibt die Erkenntnis: Offensichtlich träumen wir Menschen regehaft, jeder wohl vielfach in jeder Nacht. Auch dann, wenn wir uns nicht daran erinnern. Die Fähigkeit zum Träumen begleitet uns praktisch durch

unser ganzes Leben. Viele Forscher meinen, dass Träume unterstützend zur vorbereitenden oder nachbereitenden Verarbeitung der Realität dienen. Zumeist haben Träume einen Bezug zur eigenen Persönlichkeit, zu tatsächlich Erlebtem oder gar Erlittenem. Welchem Zweck das Träumen letztlich auch dienen mag... faszinierend bleibt die Fähigkeit an und für sich, weil es uns Menschen ermöglicht, das Alltagsgeschehen um bunte Alternativen zu erweitern. Wir erleben im Traum eine gewaltige Vielfalt von Wirklichkeiten und Handlungsmöglichkeiten. Fachleute nennen es den "Horizont von Möglichkeiten", der uns lebensfroh und weltoffen schäumen lässt für das Unglaubliche! Für Glaube, Liebe, Hoffnung.

Jens Kloppenburg



Gleich zu Beginn des Jahres war unsere Faschingsfeier.

Fazit: wieder ein voller Erfolg. Die Kinder tanzten und spielten ausgelassen. Der Höhepunkt war die Vorstellung der Kostüme und deren Prämierung. Die ersten drei wurden mit einem Preis

LITURGIE AUS SLOWENIEN WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all



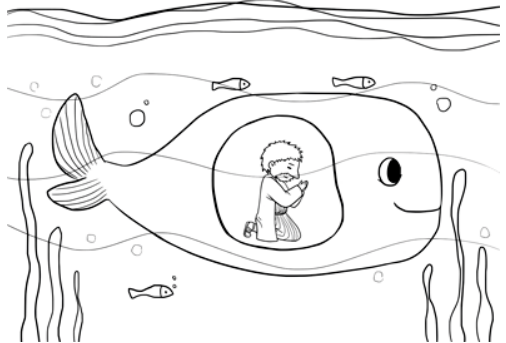
jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Režeka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Weltgebetstag symbolträchtig umgesetzt.

belohnt.

Weiter ging es am 1. Freitag im März. Wir richteten zum 2. Mal den Weltgebetstag in unserer Gemeinde aus. Zwar hatten wir ihn mit der Kunterbunten Kinderkirche vorbereitet, aber leider konnten viele Kinder durch Krankheit oder andere Termine an diesem Abend nicht teilnehmen. Trotzdem ließen uns viele Gemeindemitglieder nicht im Stich und wir verbrachten einen schönen Abend mit einer kurzen Andacht, reichlichen Informationen über Slowenien, dem Land des Weltgebetstages, kulinarischen Genüssen des Landes, intensiven Gesprächen und einigen Fragespielen.



Ein ganz besonderes Erlebnis fand vom 5. bis 7. Juli statt: In den ersten Ferientagen haben 6



Kinder mit den Teamern ein wunderschönes Kinderbibelwochenende zum Thema „**Jona und der Wal – unterwegs nach Ninive**“

im Gemeindehaus verbracht. Es wurde gebastelt, gespielt, gemalt, getobt, gesungen und gemeinsam zu Mittag gegessen. Am Sonntag haben wir dann mit den Eltern und vielen anderen Gemeindemitgliedern einen lebhaften Familien-

gottesdienst im Katharina-von-Bora-Haus gefeiert. **Danke** an Frau Koch und Herrn Bengsch, die dieses Wochenende unterstützt und mitgestaltet haben. Neben den „normalen“ Kubukiki-treffen fand am letzten Samstag im September ein Kartoffelfest



statt. Mit großer Hilfe seitens der Eltern, Großeltern, Gemeindegliedern, Konfirmanden/innen und Herrn Feuge mit seinem Sohn haben wir das Fest auf die Beine gestellt. Viele Kartoffelgerichte, Spiele und Basteleien rund um die Knolle standen im Mittelpunkt und machten Klein und Groß viel Spaß. Oftmals wurden wir gefragt, ob es zu einer Wiederholung kommen könnte, was wir mit Freuden aufgenommen haben. Die Spenden zur herbstlichen Dekoration (Kartoffeln, Gemüse, Obst usw.) wurden dem „Kleinen Tisch“ zur Verfügung gestellt. Unser Dank richtet sich an alle,

die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Zum Jahresabschluß haben die Kinder im Dezember mit uns mit vielen Spielen, Gesang, Geschichten und leiblichen Genüssen eine Weihnachtsfeier gestaltet. Als Eltern ihre Kinder abholen wollten, waren viele nicht bereit, schon nach Hause zu gehen. Bei den nächsten Treffen setzten wir die bereits im November begonnenen intensiven Proben für das Krippenspiel unter dem Titel „Bei den Hirten“ fort. Die Gemeindegliedern, die am Heiligabend den Weg zu uns gefunden haben, waren sehr angetan und sprechen noch immer darüber. Wir danken allen, die uns auch bei dieser Aktivität unterstützt haben.

Wir sind gespannt auf das Jahr 2020 und freuen uns schon auf viele neue Veranstaltungen.

Das Kubukiki-Team

Natürlich ist der Oker-Joker das Highlight bei unserem Jahresantrunk, doch auch sonst hatte der diesjährige Jahresantrunk wieder ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Rund 150 ehrenamtliche Vertreter von Okeraner Vereinen und Institutionen konnte die evangelische Kirchengemeinde, vertreten durch Jens Kloppenburg, in der Bürgerbegegnungsstätte begrüßen.

Bereits am Eingang nahmen Schüler der Adolf-Grimme-Gesamtschule die Gäste in Empfang und präsentierten ihre Fotoausstellung zum Thema Umweltschutz. Allesamt gesammelte Werke aus unserem Oker. Ganz schön erschreckende Bilder die die Schülerinnen und Schüler den Interessierten auch gerne näher erläuterten.

Um 15:30 Uhr ging es dann los. Nach der Begrüßung von Jens Kloppenburg gab es Grußworte von Pfarrer Martin Feuge, der aktuell die Vakanzvertretung in Oker innehat. Im Anschluss trat wieder die Adolf-Grimme-Gesamtschule in den Vordergrund. Die Musikklasse des 8. Jahrgangs sorgte für die musikalische Umrahmung des Jahresantrunk und präsentierte Musikstücke von Rihanna, Mozart und John Miles.

Langanhaltender Applaus würdigte die Leistung der Schülerinnen und Schüler und zeigte klar: viele Okeraner stehen hinter ihrer Gesamtschule. Auch im anschließenden berüchtigtem Jahresrückblick von Norbert Bengsch kam die AGG nicht zu kurz. Bengsch mahnte Okeraner und Verteter aus der Politik dazu, die Gesamtschule nicht auf das Abstellgleis zu schieben. "Gesamtschulen sind das Modell der Zukunft", berichtete Bengsch, der als ehemaliger Rektor verschiedener Schulformen gut aus eigener Erfahrung sprechen kann. Weitere Themen im Jahresrückblick waren unter anderem die „Vermüllung“ des Bahnhofes, gegen die das Netzwerk Mensch Oker täglich kämpft, die Umweltbelastung durch anliegende Industrieunternehmen, sowie das große Feuer am Jahresende in der Straße Am Stadtpark.

Bei der Verleihung des Oker-Jokers konnten dann alle Gäste wieder munter mitraten, denn die beiden Laudatoren Rüdiger Woltmann und Jens Kloppenburg verpackten wie gewohnt etliche Hinweise auf die Preisträger in einem witzigen Wortspiel-Dialog. Am Ende konnten sich Uschi Miller von der katholischen

Kirchengemeinde und Karl-Heinz Knoke, "das laufende Oker-Lexikon vom Adenberg", über die Auszeichnung freuen. Die Wahl der Oker-Joker treffen Woltmann und Kloppenburg gemeinsam mit den Preisträgern des Vorjahres.

Als letzter Punkt auf der Tagesordnung stand die Terminabsprache. Dabei sticht immer ein Termin hervor - das Osterfeuer. Denn daran sind viele der anwesenden Vereine und Organisationen gemeinsam beteiligt. Marius Rademacher-Ungrad vom Organisationsteam der Kirchengemeinde übergab gemeinsam mit Jens Kloppenburg die Erlöse des Os-

terfeuers aus dem vergangenen Jahr an die beteiligten Vereine. "Anders als in Nachbarorten wie Goslar, ist das Osterfeuer in Oker

eine Gemeinschaftsproduktion von vielen Vereinen, Firmen und einzelnen Personen. Ich finde es einfach super, wie das in Oker funktioniert!", berichtet Marius Rademacher-Ungrad. Die Erlöse gingen an den VFL Oker, die Jugendfeuerwehr Oker, den Allgemeinen Rettungsverband, evangelische Jugendgruppe,

das DLRG Goslar sowie den Stadtteilverein.



Marius

Rademacher-Ungrad

WIE FEIERT MAN CHRISTLICH OSTERN?



Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstag-abend mit dem Besuch eines Abendmahls-gottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und verge-wissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen

werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

Dann kommt der Karsams-tag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischen-tag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

GOSLARSCH**e** HÖ**F**E



HOFCAFÉ

- Frühstück
- Mittagstisch
- Kaffee und Kuchen
- Kunst & Kultur



HOFKAUFHAUS

Gute gebrauchte

- Möbel
- Textilien
- Haushaltswaren
- u.v.m.



HOFDIENSTE

- Handwerkliche HofHilfe
- Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen
- u.v.m.

Mo.-Fr. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-14:00 Uhr

www.goslarsche-hoefe.de

Okerstr. 32 • 38640 Goslar • Tel.: (05321) 34 50 163

Ausbildung zur Hospizhelferin/Hospizhelfer



Der Goslarer **Hospizverein christophorus haus e.V.** beginnt im Januar 2020 einen neuen Kursus für Hospizhelferinnen/-helfer. Eine fachliche Vorbildung ist nicht erforderlich. Der einjährige Kursus ist auch als Zusatzqualifikation für alle sozial- und pflegerischen Berufe geeignet.

Die Lerninhalte umfassen u.a.: Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden, Trauerbegleitung und themenbezogene Seminare.

Informationsabend am:

Mittwoch, 15. Januar 2020 um 19.30 Uhr
Hospiz Christophorus Haus, Robert-Koch-Str. 42
38642 Goslar

Anmeldung / Rückfragen unter Tel.-Nr.: 05321- 84899.

Auch im Jahr 2019 haben wir traumhaft schöne Momente in unserer ehrenamtlichen Arbeit für unseren Stadtteil Oker erlebt. Hier möchte ich allen Lesern einige Aktionen vorstellen.

Alle 14 Tage treffen wir uns bei einer Tasse Kaffee um Aktionen, Ausflüge und Feste zu planen. Natürlich kosten viele unserer Ideen Geld, aber es ist immer wieder traumhaft zu wissen, dass es Geldsäckchen gibt, die das Ehrenamt finanziell bei ihren Aktionen unterstützen.

So konnten wir im Sommer mit vielen Okeraner Familien einen traumhaft schönen Tag am Viennburger See verbringen.

Die Kinder der Kindertagesstätte St. Paulus wurden 3mal besucht. Gemeinsam wurden Ostereier für die Baumaktion „Oker ist bunt“ bemalt. Im Herbst haben die Netzwerkerinnen mit den Kindern Apfelmus für das Mittagessen gekocht. Zur Weihnachtszeit wurden fleißig Plätzchen gebacken.

Gern nehmen wir aktiv an Okeraner Festen teil, wie zum Beispiel das Stadtteilstfest, Bürger säubern ihre Stadt, dem SPD Fest Oker in Bewegung, der Freibadfete, dem Weihnachtsmarkt usw.



Ein großes Anliegen ist uns der Bahnhof Oker, hier sammeln wir 6mal wöchentlich den Müll, der achtlos weggeworfen wird. Um unseren Bahnhof ganz nach unserem Motto „Oker ist bunt“ zu gestalten, haben wir im Herbst ein Rasenstück mit Blumenzwiebeln



bepflanzt.

Spontan sind wir als Netzwerk natürlich auch, eine Nachricht in die Whats App Gruppe und die Helfer sind zur Stelle, so wie bei dem Großfeuer im Dezember, bei dem ein Haus Am Stadtpark abgebrannt ist. Gemeinsam mit dem DRK Oker haben wir die Feuerwehr mit Verpflegung versorgt. An dieser Stelle möchten wir uns für die hervorragende ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonders schönes Erlebnis war unsere Einladung für alleinstehende Menschen in Oker, mit uns gemeinsam den Heiligen

Abend im Katharina von Bora Haus zu verbringen.

22 Menschen sind unserer Einladung gefolgt und haben bei Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen und rührenden Momenten auf den Weihnachtsmann gewartet, der vor dem traditionellen Abendessen Kartoffel- und Nudelsalat mit Würstchen alle Gäste reichlich beschenkt hat. An dieser Stelle könnte ich ein ganzes Buch damit füllen, welche emotionalen Momente mir den Heiligen Abend zu einem traumhaft schönen Erlebnis gemacht hat. Eins ist uns Netzwerkern klar - dieses Angebot wird es auch in diesem Jahr geben.

Nun starten wir mit vielen neuen Ideen ins Jahr 2020 und freuen uns schon auf die nächsten traumhaften Momente. Sollten sie Lust bekommen haben ein Teil des Netzwerkes zu werden und diese Momente mit uns zu verbringen, dann melden sie sich in der Kita St. Paulus bei Anja Voges. Gute Ideen und helfende Hände sind immer Willkommen. Im Namen des Netzwerk Mensch Oker

Anja Voges

Ja, wovon träume ich in „seligen Stunden“: Nicht vom Lottogewinn, nicht vom Traumurlaub... sondern als „nüchterne Protestantin“ von der Möglichkeit einer anderen Welt: Schwerter zu Pflugscharen, weltweit... keine Ertrinkenden im Mittelmeer auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Terror... soziale Gerechtigkeit... kein Mensch muss mehr an Unterernährung, Wassermangel oder leicht zu behandelnden Erkrankungen sterben... Tiere und Kinder werden nicht misshandelt, missbraucht oder ausgesetzt... Für die „Alten“ gibt es vernünftige, bezahlbare Angebote, ihren Lebensabend zu gestalten, und

menschenwürdige Versorgung. Tafel und Kleiderkammer werden überflüssig, weil jeder genug finanzielle Mittel hat und nicht mehr darauf angewiesen ist. Aber wie es in einem meiner Lieblingslieder heißt: Frommer Wunsch wird es sein, der mit fuhr ins Herz hinein, und so muss ich bis zum Jüngsten Tage warten....??? Leider... Tja, und die größte Erfüllung: Wenn ich nach meinem Tod schauen darf, was ich versuche zu leben und die, die mir schon vorausgegangen sind, wiedertreffe....

Sabine Bielstein



Ich hörte ihr Spiel auf dem Klavier,
war so versunken, schaute zu ihr.
Es war M a g i e .
So wurde ein Traum geboren,
ganz still in mir.
Das verdankte ich ihr.

Damals war ich erst sechs.
Musik konnte ich verstehen.
So dachte ich mir:
In der Pause sollt es geschehen.
Ich schlich in die Klasse,
ganz ungesehen.
Im Raum 5 stand das Klavier,
mein schönster Traum....

Ich hob den Deckel
Und schaffte es kaum.
Vorsichtig tippten meine Finger.
Die Tasten nieder, immer wieder.
Eine Melodie erklang.
„Alle meine Entchen“ war

bekannt.
Mutig spielte ich ein anderes
Lied...,
doch dann kam sie....

Die Lehrerin schimpfte und schrie:
„Was dachtest du dir dabei?
In der Pause darf niemand hier
herein“
Sie griff meinen Arm, zog mich
vom Klavier und brachte mich zur
Tür.
„Aber“ schniefte ich...
Tränen liefen über mein Gesicht.
„Entschuldigung ... es war...
Ich wünschte mir ... doch nur...
ein Klavier, mit sooo schönen
Tönen, wie dieses hier.

Gisela Höfert



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche
*immer am 2. Samstag im Monat
von 15 bis 17 Uhr
K-v-B (Seiteneingang)*

*Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder
nach Absprache
K-v-B
Ido Wiegel (Tel.:61987)*

**Konfirmandenunterricht
nach Absprache**
*Dienstag 17 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)*

Konfirmandenteam
*Donnerstag 19 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)*

Offener Jugendtreff
*Donnerstag 17 – 19 Uhr
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-
oker.de*

Jugendfahrten
*Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 733816)
www.jugendgruppe-okker.de*

SOZIALES

**Goslarer Tafel / Kleiner
Tisch Oker e.V.**
- Lebensmittel für Bedürftige -
*Dienstag und Freitag ab 10 Uhr
Am Breiten Stein 17
Tel.: 64038*

Besuchsdienstkreis
*Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)*

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis
*nach Absprache K-v-B
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)*

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 14.30 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe

Mittwoch 16 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)

FRAUENKREISE

Frauentreff

Montag 15.30 Uhr K-v-B
Karin Krause (51401)

MUSIK

Kantorei

Dienstag um 19.30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (61686)

Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstag um 20 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (65231)

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-oker.de

In Oker ist es gute Tradition, dass Okeraner Vereine und Institutionen das Osterfeuer gemeinsam ausrichten. In einer Zeit, in der die Kommerzialisierung immer mehr in den Vordergrund rückt, ist es gut, dass Oker zusammenhält und das Osterfeuer ehrenamtlich, gemeinsam trägt und damit Tradition und christliche Aspekte wahrt. Ein Blick nach Goslar genügt, dort hat die Organisation des Osterfeuers nun die Gastronomie übernommen, welches sich nicht zuletzt auf Preise und Tradition auswirkt. Mir persönlich steht der Gewinn dort nun zu sehr im Vordergrund, obwohl es für Goslar natürlich gut ist, dass es weiterhin ein Osterfeuer gibt. Auch in Oker stand das Osterfeuer vor rund 25 Jahren einmal vor dem Aus, als das DRK Oker noch die Organisation allein übernahm. Zum Glück haben sich in Oker viele Helferinnen und Helfer sowie Vereine zusammengesetzt und organisieren seitdem das Osterfeuer an der Großen Horst gemeinsam.

Unser diesjähriges Osterfeuer findet am **11. April ab 18 Uhr** an der Großen Horst statt. Wir freuen uns, Sie am Osterfeuerplatz begrüßen zu können!

Strauchgutannahme

Damit unser Osterfeuer schön

groß wird und lange Wärme spendet benötigt es natürlich Grünschnitt aus heimischen Gärten. In diesem Jahr haben Sie zu folgenden Terminen die Möglichkeit selbst anzuliefern:

Samstag, 08.03.: 8:00 - 16:00 Uhr

Samstag, 04.04.: 8:00 - 16:00 Uhr

Samstag, 11.04.: 8:00 - 13:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass eine Anlieferung außerhalb dieser Zeiten **nicht möglich** ist.

Strauchgutsammlung

Wer keine Möglichkeit hat, seinen Strauchschnitt selbst zum Osterfeuerplatz zu bringen, kann seinen Strauchschnitt zur Abholung durch die Jugendgruppen telefonisch unter 05321/732445 oder online unter www.jugendgruppe-oker.de bis zum 09. April anmelden.

Es werden nur unbehandeltes Holz, Strauchschnitt, und Äste bis maximal 10 cm angenommen. Bei Abholung **muss** der Strauchschnitt **gebündelt sein**.

Spenden für die Brandresteentsorgung sind erbeten.





DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter







• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
• Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nahe Bündheimer Schloss)
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✦ Moderne Floristik ✦ Brautschmuck ✦ Trauerfloristik ✦



SolvisBen

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!



-  Gas
-  Öl
-  Hygienisches Warmwasser
-  Heizung

Optional

-  Solarthermie
-  Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33000
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann
GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik



Die Kirchgeldspende in diesem Jahr ist in der Adventszeit ange-
laufen. Noch ist es zu früh, eine
Bilanz zu ziehen und einen Betrag
zu nennen. Immerhin können gern
noch Spenden eingezahlt werden.
Die eingegangenen Gelder wer-
den im Laufe dieses Jahres ge-
mäß dem Spendenzweck aufge-
teilt. Wenn die Spenderinnen und
Spender darauf verzichtet haben,
einen Spendenzweck anzugeben,
wird das Geld gleichmäßig auf die
Projekte verteilt.

Im letzten Brückenbauer wurden
die Projekte ausführlich vorge-
stellt.

Es handelt sich dabei um die
**Kinder-, Jugend- und Konfir-
mandenarbeit**, das **Konfirman-
den-Ferienseminar** und die
**Innenrenovierung der Martin-
Luther-Kirche**.

Beide Projekte sind wichtig und
benötigen zusätzlich zum regu-
lären Haushalt zusätzliche Gelder.
Ich möchte noch einmal betonen,
dass Ihre Spendengelder ohne
Abzüge direkt in diese Projekte
fließen – jeder einzelne Cent!
Mein herzliches und ehrliches
Dankeschön gilt allen Spender-
innen und Spendern. **Vielen,
vielen Dank für Ihr finanzielles
Engagement!**

Meine herzliche Bitte:
unterstützen Sie uns weiter. Das
gilt besonders für alle Kirchenmit-
glieder, die keine Kirchensteuern
zahlen (dürfen oder) müssen.
Jeder Cent, den Sie spenden, hilft
uns weiter. Und sie investieren in
die Zukunft Ihrer Kirchengemein-
de in Oker – in Kinder und junge
Menschen und in unsere schöne
Kirche, in der wir noch lange zu-
sammen Gottesdienste und Le-
bensfeste feiern wollen.
Danke für Ihre Spende – ob schon
geleistet oder noch in Arbeit.

Norbert Bengsch



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
nun ist es bald geschafft! In einigen Wochen werdet ihr konfirmiert. Ein Jahr lang seid ihr treu und brav zum Konfirmationsunterricht ins Katharina-von-Bora-Haus gezogen, um etwas über den christlichen Glauben zu erfahren. Intensiv konntet ihr das (hoffentlich) in den zwei Wochen Konfirmanden-Ferienseminar erleben. Ihr habt ein bisschen ins Gemeindeleben hineingeschnuppert, viele Gottesdienste besucht (und euch dabei sehr ordentlich verhalten!!!), bei Gemeindefesten mitgearbeitet. Ihr habt eine Menge gelernt, über Gott und die Welt gesprochen, viele Lieder gesungen und manches über den Glauben erfahren. Und sicher auch eine Menge Spaß gehabt. Das ist auch gut so, denn unser christlicher Glaube gründet sich auf die Frohe Botschaft Jesu.

Ein für euch intensives Jahr geht zu Ende. Nach dem Weggang von Herrn Pfarrer Martin Stützer hat euch Herr Pfarrer Martin Feuge mit dem Konfi-Team betreut.

Am 3. Mai 2020 ist nun euer großer Tag - ihr werdet in einem Festgottesdienst konfirmiert. Familie, Paten, Verwandte, Freunde und die Gemeinde werden

euch das Geleit geben – euch, den Hauptpersonen. Feiert euer großes Fest, lasst euch beglückwünschen und beschenken.

Danach seid ihr „frei“ – frei auch zur Mitarbeit in der Gemeinde. Ihr könnt Patin oder Pate werden, euch der Jugendgruppe anschließen, möglicherweise Teamer werden und den Kirchenvorstand wählen. Der Kirchenvorstand lädt euch herzlich ein, in unserer Kirchengemeinde mitzuarbeiten. Auf jeden Fall würden wir uns freuen, euch bei Gottesdiensten, Festen und Veranstaltungen wiederzusehen.

Und wenn ihr Rat oder Hilfe braucht – in unserer Gemeinde findet ihr immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand. Gottes guter Segen geleite euch.

Norbert Bengsch
Vorsitzender des KV

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

**Konfirmation am 03. Mai 2020
in der Martin-Luther-Kirche Oker**

Altrogge, Yesmina
In der Siedlung 4
38690 Goslar

Spengler, Luisa
Hahnenbergstraße 15
38642 Goslar

Behrens, Antonia
Adenbergstraße 60
38642 Goslar

Urig, Pauline
Im Goethewinkel 19
38642 Goslar

Jürgens, Nele Joelle
Krugwiese 1
38640 Goslar

Landmann, Jannik
Mühlenstraße 9
38642 Goslar

Nehls, Elena Sophie
Adenbergstraße 79
38642 Goslar

Makowski, Colin-Joel
Kirchhofstraße 1
38642 Goslar

Paucke, Lara
Talstraße 17
38642 Goslar

Rademacher, Eric Noel
Eichenweg 2
38642 Goslar

Renz, Jolina
Göttingeroder Straße 7
38642 Goslar

Schamott, Leon
Im Goethewinkel 17
38642 Goslar

Ristig, Emma
Am Stadtpark 20
38642 Goslar

Sprave, Nick
Eulenburg 9
38642 Goslar

Rowold, Laureen Viviane
Göttingeroder Straße 15
38642 Goslar

Wichelmann, Max
Im Bäckerkamp 7
38642 Goslar

London erleben

10.10. - 17.10.2020

Teilnehmerbeitrag: 450€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 21 Plätze

Vor drei Jahren, im Oktober 2017, brachen wir das erste und bisher letzte Mal zu einer Auslandsfreizeit nach London auf. Nun haben wir uns entschieden, dieses Angebot noch einmal anzubieten. Statt drei Nächten sind es dieses Mal fünf Nächte, die wir in einem Hotel in der Weltmetropole verbringen wollen.



Big Ben, London Eye, Tower of London, Tower Bridge, St. Pauls Cathedral und Piccadilly Circus sind nur einige der bekanntesten und beliebtesten Sehenswürdigkeiten Londons. Diese und noch vieles mehr wollen wir uns mit euch anschauen.

Neben festem Programm und London Pass bleibt euch genug

Freizeit, um die Stadt auf eigene Faust zu entdecken und shoppen zu gehen. Unser Jugendhotel liegt am Hyde Park und hat eine sehr gute Verkehrsanbindung in alle Londoner Bezirke.



Im Teilnehmerpreis sind die Fahrt, die Übernachtung, das Frühstück, London Pass, Madame Tussauds und eine Fahrt mit dem London Eye bereits enthalten.



Anmeldung & Reservierung persönlich im Pfarrbüro, online unter www.jugendgruppe-oker.de oder telefonisch 05321/732445.

Erlebnistag mit Klettern und
Schwimmen

29.08.2010

Teilnehmerbeitrag: 40€

TN-Zahl: 22 Plätze



Es muss ja nicht immer weit weg und mit Übernachtung sein. In unserer Region kann man ja auch so einiges erleben. Darum fahren wir im August nach Wolfsburg. Im Allerpark werden wir in die Höhe klettern und uns im dortigen Kletterpark ordentlich auspowern. Der Hochseilgarten bietet verschiedene Parcours unterschiedlicher Schwierigkeiten an, da ist für jeden etwas Nervenkitzel dabei!

Im Anschluss geht es in das nahegelegene Badeland. Dort können wir uns mit zwei Rutschen, Wellenbecken, 5m-Turm richtig austoben oder auf den Massageliegen und in den Whirlpools vom Kletterabenteuer entspannen.

Köln & Phantasialand

18.04.-19.04.2020

Teilnehmerbeitrag: 90€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 22 Plätze

Du liebst Freizeitparks und hast keine Lust schon wieder in den Heidepark zu fahren? Dann komm mit uns in das Phantasialand! Wir fahren für ein Wochenende an den Rhein. Am Samstag erkunden wir die Kölner Innenstadt und übernachten in einer Jugendherberge. Sonntagmorgen machen wir uns dann auf in das Phantasialand. Der Freizeitpark kann nicht nur mit einer Vielzahl von Achterbahnen und der längsten VR-Achterbahn aufwarten, sondern verzaubert vor allem durch seine Gestaltung der Themenwelten.

Reservieren & Anmelden

Du kannst dir Plätze bei uns für bis zu 14 Tage reservieren!

Online:

www.jugendgruppe-okker.de

Telefonisch:

05321/732445 (nachmittags)

Persönlich:

Im Pfarrbüro oder beim offenen Jugendtreff, donnerstags 17:00 – 19:00 Uhr.

Fälschung



Original



Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.



Lüttgau 
BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erfledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz

Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



Ein Vorbild an Mitmenschlichkeit!

Über Jahrzehnte treuer Begleiter, engagierter Gestalter: unsere Kirchengemeinde trauert um einen guten Freund, Horst Oldekamp. Er schenkte uns im übertragenen Sinne seine wachen Augen für die alltägliche menschliche Not. Er lenkte unseren Blick auf Bedrängte, die im Schatten leben, nah und fern.

Horst war ständig als Vermittler und Brückenbauer unterwegs. Praktisch jeder Besuch aus Madagaskar oder Ghana machte seinen Abstecher in Oker. Praktisch jeder Erfolg einer „Harz-Spende“ nach Afrika wurde den Unterstützern umgehend kundgetan. Kernbotschaft: Ihr habt die Menschen ertüchtigt, sich selber zu helfen.

Horst misstraute Ideologien und ihren Verkündern, weil es ihm auf die konkrete Hilfe und eben nicht auf die Reinheit der Lehre ankam. Sein Credo: Alles humanitäre Wirken muss dem einzelnen Menschen und seiner sinnvollen Selbstverwirklichung dienen. Keiner ist dabei im Besitz der ganzen Wahrheit. Wer das Paradies ohne Bedacht erzwingen will der zerstört zu leicht den Boden, auf dem

ein menschenwürdiges Miteinander wachsen kann.

Dabei ist es nur im ersten Moment ein Widerspruch: Horst gründete seinen realistischen Pragmatismus und seinen tatkräftigen Humanismus auf Überzeugungstreue und Standhaftigkeit. Dazu gehörte für ihn die Erdung in seiner Kirchengemeinde, in seiner Kantorei, in seiner Familie. Mit einer gewissen Dickköpfigkeit und einem wunderbaren Humor balancierte er das ihm so wichtige Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz.

Ich bekenne gerne: Oft beeindruckte er mich mit viel Nachdenklichkeit. Genauso oft brachte er mich mit seinen schelmischen Anmerkungen zu „Gott und die Welt“ herzlich zum Lachen.

Wir finden Trost in dem Wissen, dass er nun in Gottes Ewigkeit gut aufgehoben ist.

Wir sind dankbar für seine zahlreichen Werke der Menschlichkeit, die weit in die Zukunft reichen.

Wir bekunden unsere Anteilnahme den trauernden Angehörigen.

Horst wird uns sehr, sehr fehlen.

40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

Schon im Mutterleib erleben Kinder vermutlich Träume. Neugeborene verbringen 80% ihres Schlafes in der REM-Phase, die Schlafphase der Träume. Dieser hohe Anteil an REM-Schlaf verringert sich langsam im Laufe der Kindheit und der Pubertät. Erst etwa im Alter von 21 Jahren erreicht ein junger Mensch einen „erwachsenen Schlafrhythmus“. Ein Baby kann uns nicht erzählen, worüber es träumt oder ob es überhaupt träumt. Seitens der Wissenschaft gibt es Ideen darüber, aber kein Wissen. Was wir aber wissen ist, dass der Traumschlaf vermutlich dem Lernen und Einordnen von Dingen dient. Wir verarbeiten Geschehnisse und Situationen. Kleinkinder, die Albträume haben, verstehen noch nicht, dass diese Träume nicht real sind. Erklärungen sind unnötig, werden nicht verstanden. Was hilft ist, das Gefühl der Geborgenheit zu vermitteln und der Gefahr des Albtraumes ein unerschütterliches Vertrauen in der Schutzfunktion der Eltern entgegenzusetzen. Träume können Angst machen. Hilfreich ist es, das Kind mit seinem Traum ernst zu nehmen, den Traum erzählt zu bekommen, sich einzulassen auf die Welt des Kindes. Bis im Alter von 4 Jahren

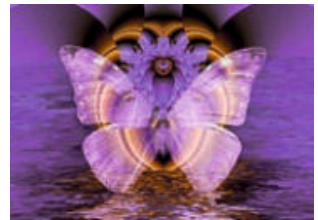
träumen Kinder häufiger von Tieren als von Menschen, ihre Träume zeigen zudem erst ab dem Alter von 7 Jahren zusammenhängende Inhalte, erzählbare Geschichten.

In einem kleinen Interview folgen nun die Traumbilder einiger Kindergartenkinder aus der Bärengruppe:



Ella, 5 Jahre, hat mir verraten: „Ich habe geträumt, dass ich für immer eine Fee bin, und die Fee hat alles aufgefressen...“

Elif, 4 Jahre, „...war im Traum ein echter Schmetterling...“



Paul, 6

Jahre, erzählt: „Ich habe Albträume von Monstern, die gruselige Sachen machen...“



Arian, 5 Jahre, lässt uns teilhaben an seinen Träumen von: „Monstern, die

Sachen kaputt machen und einem Pferd, das mit mir spazieren geht und mich nach Hause bringt. Das

Pferd macht alles, was ich sage...“

Melissa, 5 Jahre, sagt: „Ich träume davon, dass Elefanten



spazieren gehen und meine Oma Plätzchen gebacken hat...“

Romy, 5 Jahre, berichtet: „Ich habe böse und gute Träume geträumt. Eine Hexe wollte mich in einen Kerker einsperren... und von einem Einhorn, das fliegt...“

So unterschiedlich und vielfältig sind die nächtlichen Traumwelten unserer Kinder, eine interessante Wissenschaft. Eine Kollegin er-



zählte mir in diesem Zusammenhang, dass sie ihre Alpträume mit Hilfe von luziden Träumen ins Positive umwandeln könne und sich auch selber wach mache. Aber das ist schon wieder ein anderes spannendes Thema...

Herzliche Grüße von Groß und Klein aus der Kita Martin-Luther sendet Sabine Hähle





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Fasten macht stark!

Als Johannes seinen Freund Jesus tauft, leuchtet der Himmel: Gott segnet Jesus. Er hat etwas Besonderes mit ihm vor. Da braucht Jesus einen klaren Kopf: Er beschließt, für 40 Tage in die Wüste zu



gehen und zu fasten. Nur ein paar Tiere sind bei ihm. Er isst

nichts, denkt nur nach und spricht mit Gott. Das Fasten macht ihn klar und sicher. Das ist gut so, denn eine böse Stimme will ihn austricksen und ihn überreden, Gottes Kraft für seinen eigenen Nutzen zu missbrauchen. Aber Jesus bleibt stark und widersteht der bösen Stimme.



Jetzt ist Jesus voller Mut. Er zieht los, um Gottes Plan zu erfüllen und das neue Leben zu verkündigen. Er begeistert viele Leute. Sie kommen und hören ihm zu: „Glaubt an die gute Nachricht! Jetzt beginnt Gottes Reich!“

Nach Matthäus 4 und Lukas 4

Gehen zwei Nullen in die Sauna. Da sehen sie eine Acht. Sagt die eine Null zur anderen: „Schau mal den Dummkopf an, der trägt bei der Hitze einen Gürtel!“

Zwei Elefanten fliegen durch die Luft. Sagt der eine: „Du, lass mich auch mal in der Mitte fliegen.“

Rübenacker

In einen Suppenteller legst du ein paar Kieselsteine. Dann füllst du Wasser auf, so dass es etwa zwei Zentimeter hoch steht. Von vier Karotten schneidest du die Ansätze mit den Blättern ab, etwa 1,5 Zentimeter dick. Lege sie mit den Schnittflächen nach unten auf den Teller

zwischen die Steine. Dann stellst du den Teller an einen sonnigen Platz aufs Fensterbrett. Schon nach ein paar Tagen erscheinen die ersten Triebe. Fülle das Wasser immer wieder auf. Nach drei Wochen ist auf deinem Suppenteller ein dichter Blätterwald gewachsen!



Zwei Fische treffen sich im Park. Fragt der eine: „Kannst du mir mal deinen Kamm leihen?“ Sagt der andere: „Nein, du hast Schuppen.“

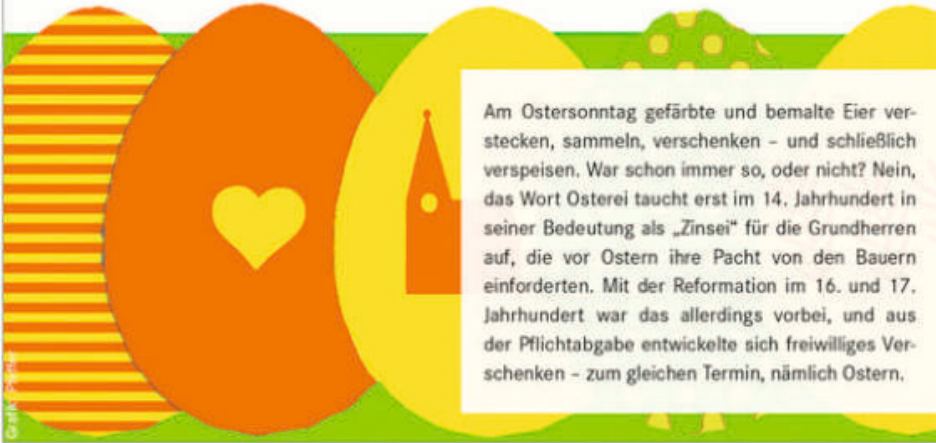
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Alle Jahre wieder: Ostereier



Am Ostersonntag gefärbte und bemalte Eier verstecken, sammeln, verschenken – und schließlich verspeisen. War schon immer so, oder nicht? Nein, das Wort Osterei taucht erst im 14. Jahrhundert in seiner Bedeutung als „Zinsei“ für die Grundherren auf, die vor Ostern ihre Pacht von den Bauern einforderten. Mit der Reformation im 16. und 17. Jahrhundert war das allerdings vorbei, und aus der Pflichtabgabe entwickelte sich freiwilliges Verschenken – zum gleichen Termin, nämlich Ostern.


Anzeige

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686 

WURUM GEHT'S AN OSTERN?



Zu Ostern feiern Christen ihr größtes und wichtigstes Fest: Die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet, weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen. An seine Kreuzigung wird an Karfreitag erinnert, dem Freitag vor Ostersonntag. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten – er sei auferstanden. Diese Auferstehung feiern Christen an Ostern. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes (oder auch Pessach) stattfand, und das ist im Frühling. Jesus war Jude, und die Christen deuteten das Passahfest um. Deshalb feierten sie fortan Ostern auch im Frühling. Mit der Zeit vermischte sich das Osterfest immer wieder mit anderen Frühlingsbräuchen, und die Christen deuteten einige Rituale aus anderen Kulturen neu.

Grafik: Pfeiffer

FRANK MUCHLINSKY evangelisch.de

DAS OSTERFEUER



In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierherkam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue „Osterkerze“. Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.

Grafik: Pfeiffer

FRANK MUCHLINSKY evangelisch.de

DER OSTERHASE



Wer schon einmal Hasen beobachtet hat, kann sich erklären, warum ausgerechnet diese Tiere Symbole für den Frühling sind: Sie sind schnell und beweglich, und weil sie so fruchtbar sind, symbolisieren sie auch das Leben, das sich im Frühling wieder so deutlich zeigt. Da kommt der christliche Glaube ins Spiel: Christen feiern an Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, weil Jesus am Ostermorgen auferstanden ist. Darum kann das Christentum sämtliche Frühlings- und Lebenssymbole so deuten, dass sie sich auf Jesus Christus beziehen. Und der Hase ist auch ein Christussymbol: Im östlichen Mittelmeerraum war er das Tiersymbol für Jesus, weil der Hase mit offenen Augenlidern schläft. Darin sah man einen Hinweis auf Jesus, der nicht endgültig gestorben, sondern auferstanden ist. Er ist also durch den Tod nicht „entschlafen“.

Grafik: Pfeiffer

FRANK MUCHLINSKY evangelisch.de



Auf Ihre Gesundheit !

Dr. med. Jürgen Lauterbach

**Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)**

**Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin**

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 31 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com

Beyoutiful



gepflegte Haut

Kosmetikstudio der
Löwen Apotheke Oker
Bahnhofstraße 21
38642 Goslar Oker
Tel: 05321 - 65736

Geburtstag, Muttertag,
Hochzeit, Jubiläum

Verschenken Sie schöne
Momente

Termine nach Vereinbarung

Gutscheine bei uns

Einen traumhaft schönen Jahresstart hatten wir in unserer Kita, als ein Regenbogen unser Haus unter seinen Schutz nahm. Sofort wurde dieser Moment für die Zukunft festgehalten und als positives Zeichen des Himmels als Jahresmotto verstanden.

„Wohl behütet ins neue Jahr“.



So haben wir dann auch begonnen. Träume bedeuten im Kindergarten meistens, dass es viel Geld kostet, denn Kinderträume beziehen sich meistens auf materielle Dinge. Da wir im Jahr sehr sparsam waren konnten wir den

Kindern ihre Wünsche für die Gruppen erfüllen. So wurden in den ersten Tagen ein neues Puppentheater, verschiedene Spiele, Parkgaragen, Arztkoffer und einiges mehr ausgepackt und ausprobiert.

Der Alltag hat uns wieder, auch die „Wurzelkinder“ haben sich bereits auf den Weg gemacht ihren Stadtteil zu erkunden. Der erste Besuch in diesem Jahr war zu Frau Dr. Anke Gabriel in die Zahnarztpraxis auf der Bahnhofstraße. Hier konnten die Kinder spielerisch erste Erfahrungen mit verschiedenen Instrumenten machen.

Der nächste Besuch ist bei Frau Dr. Nötzel in der Kinderarztpraxis geplant.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Jahr 2020.

Ihre Anja Voges



Die **GRÜNEN DAMEN** und **HERREN** suchen Nachwuchs--wer macht mit?

Für unsere freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit in der Asklepios Harzlinik Goslar suchen wir Damen und Herren, die uns einmal in der Woche am Vormittag unterstützen.

Wir sind für unsere Patienten da und wollen ihnen den Krankenhausaufenthalt erleichtern:

Wir haben ein offenes Ohr und Zeit für ein Gespräch. (Wir unterliegen der Schweigepflicht)

Wir erledigen kleine Besorgungen und kümmern uns um Lesestoff.

Auch eine Tätigkeit in unserer

Krankenhausbücherei, die auch schrumpfendes Personal zu vermelden hat, wäre eine Option.

Wir helfenden Patienten----- helfen Sie uns!

Nach umfassender Information und Einführung erwartet Sie eine sinnvolle Aufgabe mit Fortbildungsmöglichkeiten und die Aufnahme in ein motiviertes Team von 30 Mitstreiter/innen.

Wenn Sie sich seelisch und körperlich fit fühlen und Freude am Kontakt mit Menschen haben, melden Sie sich bitte bei Frau Fricke (05321-2755)

Wir brauchen Sie!



**HÜLSMANN ELEKTRO
& Netzwerk Montage GmbH**



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de

 **Haustechnik** g
elektro otte m
b
Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung 

Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann

**Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege**

 *Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*

 Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker
Tel.: 0 53 21 / 60 88
www.bestattungsinstitut-klotz.de

Michael's Handwerkservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten
 Fliesen und Bodenbelege verlegen
 Erneuerung von sanitären Einrichtungen
 Ausbesserung von Putzschäden
 sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten
 Winterdienst
 Gartenarbeiten jeder Art
 Wohnungsentrümpelungen
 Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
 Tel. 05321-352503
 Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
 der Handwerkskammer
 Braunschweig-Lüneburg-Stade



württembergische

Der Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Modernisieren und Energiekosten sparen!

So bekommen Sie zu hohe Energiekosten in den Griff.

Top-Finanzierung!

Mit dem Wüstenrot Turbodarlehen realisieren Sie Ihre Modernisierungswünsche.

- Darlehen bis 30.000 € ohne Grundschuld-eintragung
- Finanzierung zu attraktiven Konditionen





Erol Gültepe

Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-3
38642 Goslar
Telefon 05321 334625
Mobil 0170 8967304
Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

Liebe Kunden,

ein Check-Up Ihrer Gesundheit ist genauso wichtig wie ein Check-Up Ihrer Versicherungen, die sich ständig ändern... Wir helfen Ihnen gerne - sprechen Sie uns an!
 Danke für Ihr Vertrauen.

Termine Sonntagstisch Ende 2020

Der Sonntagstisch lädt ein zu einem preiswerten Dreigang-Menü in netter Gesellschaft jeweils um 12:00 Uhr am 23. Februar 2020 im KvB-Haus, am 22. März 2020 (Ort wird noch bekannt gegeben), am 24. Mai 2020 im KvB-Haus, am 21. Juni 2020 (Ort wird noch bekannt gegeben). Verbindliche Voranmeldungen bitte bis Mittwoch vorher im Feierabendkreis oder unter Tel.: 61984.

Das Sonntagstisch-Team

Barbara und Norbert Bengsch, Irmgard Puse, Erika Müller

Seit dem 1. Januar ist unsere Pfarrsekretärin Frau Edith Vorlob offiziell im Ruhestand. Ihre Nachfolgerin dürfte vielen aus der Gemeinde bereits als Küsterin bekannt sein. Frau Kathrin Will übernimmt ab sofort auch die Aufgaben der Pfarrsekretärin. Mit ihrem Dienstantritt gelten auch geänderte Öffnungszeiten des Büros... Kathrin Will vereint zukünftig die Aufgaben der Küsterin und der Pfarrsekretärin in Personalunion. Auch ihre Personalstunden verändern sich mit dem Jahresanfang, so dass neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros unumgänglich sind. Zudem erhofft sich

Frau Will für Berufstätige eine bessere Erreichbarkeit mit der Öffnung des Büros am "kommunalen Donnerstagnachmittag".



Mo + Di: 09:00 Uhr - 11:00 Uhr
Do: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro! (Tel. 6093)

DAS OSTERLAMM

Osterlamm ist ein klassisches Osteressen: Als Fleisch noch ausgesprochen wertvoll war, gab es ein großes Festessen, wenn im Frühling die ersten Lämmer geboren wurden. Endlich war der kalte Winter überstanden! Gleichzeitig ist das Lamm schon seit Beginn des Christentums ein Symbol für den auferstandenen Jesus Christus: Während Jesus lebte, brachte jeder gläubige Jude für sich und seine Familie Opfer in einen Tempel. Um Gott zu danken und sich für Fehler zu entschuldigen, die man gemacht hatte. Besonders beliebte und wertvolle Opfertiere waren junge Lämmer. Auch Jesus, der Sohn Gottes, hat sich selbst geopfert, so glauben es Christen. Er ist gestorben, um alle Menschen zu befreien. Um allen den Glauben an die Auferstehung zu geben. Wegen dieses großen Opfers wird Jesus schon seit fast 2000 Jahren „Lamm Gottes“ genannt.



FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

Grafik: Pfeffer


DIE OSTEREIER



Eier sind einerseits Zeichen für Fruchtbarkeit. Aus ihnen schlüpfen im Frühling kleine Küken. Außerdem kann man Eier mit dem Grab vergleichen, in dem Jesus lag: Es war ein Felsengrab, das durch einen schweren Stein verschlossen war.

Am Ostermorgen war er weggerollt. Ähnlich wie sich ein kleines Küken seinen Weg aus einem Ei durch die harte Schale bricht, so kann das Ei an Jesus erinnern, der aus dem Felsengrab aufersteht. Dass wir Ostereier gern verstecken und vor allem Kinder sie suchen, geht auf eine Tradition des jüdischen Passahfestes zurück: Es erinnert an die Flucht des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Bei ihrer Flucht hatten die Israeliten nicht genug Zeit, die Brote, die sie als Nahrung mitnehmen wollten, aufgehen zu lassen. In Erinnerung daran isst man in einer jüdischen Familie zu Passah grundsätzlich nur Brot, das ohne Hefe oder Sauerteig gebacken ist, nicht in irgendeiner Form gegoren hat, also „ungesäuerte“ Fladen. Um alles, was sauer ist, zu entfernen, machen viele jüdische Familien ihr Haus vor Passah gründlich sauber. Einige Mütter nehmen ein Stück Sauerteig und verstecken es irgendwo im Haus. Die Kinder suchen danach – wie bei uns nach Ostereiern – und wer es findet, bekommt eine Süßigkeit.

Grafik: Pfeffer

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

Auflösung von Seite 38

Fälschung enlarvt

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail (die Adressen

finden Sie auf Seite 58).

Sonntagstischtermine

23.02.2020 und 24.05.2020

jeweils um 12:00 Uhr im

Katharina-von-Bora-Haus

22.03.2020 und 21.06.2020 (Ort wird noch bekannt gegeben)

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten der Werbeanzeigen und bei den Zustellerinnen und Zustellern.



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum:
Der Brückenbauer:
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Pfarrer Martin Feuge, Jens Kloppenburg
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe:
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Träger:

Diakonie im Braunschweiger Land,
gemeinnützige GmbH,
Kreisstelle Goslar
Schützenallee 6, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 39 36 10
E-Mail: Diakonie.Goslar@Diakonie-
Braunschweig.de

Öffnungszeiten:

Mo. u. Di.: 09:00 - 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
Do. 11:00 - 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:

Beate Theermann

2. Verwaltung

Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung

Ulrike von Raison

Telefonsprechzeiten:

Mo.: 09:00 - 10:30 Uhr
Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

4. Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldnerberater Eric Grützun / Marc
Brink / Mohammad Jomaa

Telefonsprechzeiten:

Mo. u. Do.: 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi.: 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung

Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 - 70 96 81 0

Sprechzeiten:

Mo. u. Do.: 14:00 - 17:00 Uhr
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar

Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 - 39 42 56

Sprechzeiten:

Mo.- Do.: 10:00 – 16:00 Uhr
Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr

**7. Kinder- und Jugendprojekt
„Come in“**

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 39 42 56

**8. „Hallo Baby“ – Willkommen in
Goslar und Langelsheim**

Levke Ermert
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 33 42 10

Telefonsprechzeiten:

Mo.- Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 16:30 - 18:30 Uhr

**9. Projektkoordination Familien-
netzwerk im Kirchengemeinde-
verband Goslar**

Alina Wentz
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel.: 0151 – 54 73 67 35



Diakonie

im Braunschweiger Land



*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

AUGENART
Sandra Bodenstern
Meisterliche Augenoptik

Persönlich und individuell

Höhlenweg 7
38642 Goslar-Oker
Tel.: 05321-65162

*Wir möchten (dass)
Sie glücklich sehen.*

www.augenart-goslar.de

Pfarrbüro

Kathrin Will
Am Stadtpark 13 - 38642 Oker
Tel. 6093 - Fax: 6220
E-Mail: pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de
www.kirchengemeinde-oker.de

Bürozeiten:
Mo + Di: 09:00 - 11:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:
Vb Nordharz
IBAN:
DE83268900196110147800
BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Feuge
Tel.: 05305 - 9127655
E-Mail:
pfarrer@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenvorstands- vorsitzender

Norbert Bengsch
Tel.: 61984
E-Mail:
norbert.bensch@kirchengemeinde-oker.de

Küsterin

Kathrin Will
Handy: 0177 - 7833274

E-Mail:
kathrin.will@kirchengemeinde-oker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus
Tel.: 61605
E-Mail: kita-
paulus@kirchengemeinde-oker.de
www.stpauluskita.de

Martin-Luther
Tel.: 66165
E-Mail: kita-
malu@kirchengemeinde-oker.de
www.kita-martin-luther.de

Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will
Tel: 3943548
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail:
kathrin.will@kirchengemeinde-oker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad
Tel.: 733816
E-Mail: marius.rademacher-
ungrad@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr
Tel.: 61686

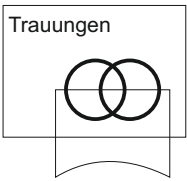
Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

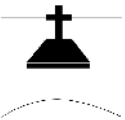
(Psalm 31, 9)

Trauungen



"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1. Korintherbrief 13,13)

Beerdigungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen.“ (Psalm 37,5)

In der Online-Version werden diese Daten nicht veröffentlicht

Datum		Zeit	Ort	Name	Besonderheiten
16.02.	Sexagesimä	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
23.02.	Estomihi	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	So-Tisch
01.03.	Invokavit	17:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
08.03.	Reminiszere	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Abendmahl
15.03.	Okuli	16:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	Jugendgodi
22.03.	Lätare	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	So-Tisch
29.03.	Judika	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
05.04.	Palmsonntag	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	
09.04.	Gründonnerstag	19:00 Uhr	TH	Präd. Bengsch	mit Gründonn.-Team
10.04.	Karfreitag	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Abendmahl+Kantorei
11.04.	Osternacht	23:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	mit Konfiteam
12.04.	Ostersonntag	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Kantorei / anschl. Osterbrunch/ mit Abendmahl
13.04.	Ostermontag	10:00 Uhr	TH	Präd. Bengsch	Osterfrühstück mit Muslimen
19.04.	Quasimodogeniti	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	
26.04.	Miserik. Domini	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
02.05.	Sa. vor Konfirm.	18:00 Uhr	ML	Pf. Feuge	Abendmahlskd. Konf.
03.05.	Jubilate	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	Konfirmation mit Team + Kantorei
10.05.	Kantate	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	Mit Taufē
17.05.	Rogate	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
21.05.	Himmelfahrt	10:30 Uhr	FP	Präd. Bengsch	mit Tieren?
24.05.	Exaudi	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Abendmahl; So-Tisch
31.05.	Pfingstsonntag	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Abendmahl
01.06.	Pfingstmontag		GS	---	gemeinsamer Gd GS
07.06.	Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
14.06.	1. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	
21.06.	2. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	FP	Pf. Feuge	mit Abendmahl So-Tisch
28.06.	3. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
05.07.	4. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	
12.07.	5. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Pf. Feuge	mit Abendmahl
19.07.	6. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	FP	Pf. Feuge	
26.07.	7. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Präd. Bengsch	

ML = Martin-Luther-Kirche **TH** = Tafelhaus **FP** = Freiluftkirche. Paulus (draußen)

